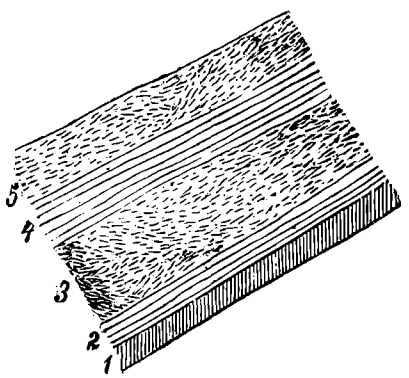
Reihe von Astnarben zeigt, wie dies l. c. in der Abbildung Germar's ebenfalls der Fall ist.

Aus dem Hangenden des ersten oder Hauptflötzes in Rossitz liegt in zahlreichen Stücken ein Farn vor, den ich als *Hymenophyllites alatus Brongn. sp.* bezeichne, indem die meisten Stücke noch am besten mit der Abbildung dieser Art in Geinitz: Darstellung der Steinkohlenformation in Sachsen T. XXIV. l. 15 stimmen, wenn auch nicht zu läugnen ist, dass manche Stücke die Tracht der *Callipteris conferta St. sp.* an sich tragen, andere wieder an *Sphenopteris dichotoma Alth.* erinnern.

Soweit die Ränder der Fiederchen erhalten sind, glaube ich jedoch vorläufig den Farn in der erstgenannten Art einreihen zu sollen.

Weitere Stücke sind aus dem Hangendschiefer des Hauptflötzes in Padochau, eingesendet.

1. Hauptflötz in Padochau.
2. Schieferthon mit Pflanzen.
3. Sandstein 10—12 Klafter mächtig.
4. Schieferthon mit Pflanzen.
5. Sandstein.




Nach dieser Skizze des Herrn H. Rittler ist der Hangendschiefer des Hauptflötzes (1) zu Padochau durch eine 10—12 Klafter mächtige Sandsteinablagerung (3) in zwei Partien, (2 und 4) getrennt. Aus der unteren unmittelbar über dem Flötze liegenden Schieferthonschichte liegen zwei Stücke eines *Calamites Suckovii Brongn.* vor; ein drittes petrographisch von den ebenerwähnten verschiedenes Stück ist auf einer Fläche, bedeckt mit *Annularia longifolia Brongn.* Aus dem über dem Sandstein liegenden Schieferthon wurde ein Stück der *Aspidiaria Suckoviana Geinitz*, der Abbildung dieser Art l. c. T. IX. f. 4. möglichst entsprechend, eingesendet.

Die noch zu erwähnenden Stücke mit Versteinerungen sind den, über der Steinkohlenformation der Gegend von Rossitz folgenden Schichten des Rothliegenden entnommen. Und zwar aus dem ersten Brandschieferflötz nebst Fischresten, die nicht näher bestimmbar sind, ein unvollständiger Wedel der *Sphenopteris integra Goepp.* Aus dem Sandstein zwischen dem ersten und zweiten Brandschieferflötz liegen mehrere Stücke der *Walchia piniformis St*, nebst unvollständigen Resten der *Cyclopteris cordata Goepp.*, *Odontopteris obtusiloba Naum.* und *Cordaites principalis Gein.*

Endlich enthält die eingesendete Sammlung einen grossen Mahlzahn des *Elephas primigenius*, der in den Lössablagerungen S. W. von Segen Gottes, zwischen Josef und Ferdinandschacht, beim Baue der Rossitz-Zbeschauer-Flügelbahn in einem Einschnitte aufgefunden wurde.

D. Stur. Ueber einige Pfanzenreste aus einer Sendung des Herrn **W. Helmhacker**, Adjunct am Heinrichschacht bei Zbejšow.

Der interessanteste Pflanzenrest dieser Sendung stammt aus den Schichten des Rothliegenden, die in der Anenska zmola bei Zbejšow entblösst sind. Der-

selbe bildet eine neue Art des Genus *Schützia,* die ich *Schützia Helmhackeri n. sp.* benenne, und im Nachfolgenden kurz zu charakterisiren vorläufig mir erlaube, bis es möglich sein wird, eine Abbildung und Beschreibung mitzutheilen.

Die sogenannten Fruchtzapfen der *Schützia Helmhackeri* sind genau von demselben Aussehen, wie in den Abbildungen Geinitz's[1]) und Goeppert's[2]) der *Schützia anomala,* und daher kann ich nicht zweifeln, dass auch die neue in dasselbe Genus mit der früher bekannt gewordenen Art einzureihen sei. An einem der Fruchtzapfen ist deutlich der Hohlraum des Fruchtstiels, dessen organische Substanz wie die der ganzen Pflanze verschwunden ist, in das Innere des Zapfens zu verfolgen.

Auch die zweizeilige und zugleich alternirende Stellung der Fruchtstiele scheint dieser Art eigenthümlich zu sein, doch erlaubt die Erhaltungsart des Stückes darüber keine zweifellose Feststellung.

Abweichend von der früher bekannt gewordenen *Schützia anomala* sind vorerst bei der neuen Art die viel geringeren Dimensionen der Zapfen, die kaum halb so gross sind als in den Abbildungen der erstgenannten Art. Der Fruchtstiel trägt bei der neuen Art mehrere, wie es scheint, gewöhnlich drei gestielte Zapfen. Fünf solcher Fruchtstücke mit je drei Zapfen sind an dem vorliegenden Exemplare erhalten, ohne dass die Spitze des Fruchtstandes, noch die Basis desselben vorläge. Die Stellung der Zapfen zum gemeinschaftlichen Stiel ist ebenfalls sehr abweichend von der andern Art, indem die Fruchtzapfen der neuen Art alle einerseitswendig sind, so dass die Zapfen der rechten Seite nach rechts gerade abstehen, die der linken Seite nach rechts gewendet erscheinen, und zwar ist bei einer Gruppe der Zapfen der linken Seite ganz deutlich zu sehen, wie das Fruchtstielchen stark umgebogen ist, um dem Zapfen die eigenthümliche Stellung zu gestatten.

Gewiss verdient diese Pflanze die Aufmerksamkeit der Beobachter, und ist ein weiteres vollständigeres Materiale sehr erwünscht.

Eine weitere Pflanze der Einsendung des Herrn Helmhacker ist die *Sigillaria lepidodendrifolia Brongn.,* aus der Oberbank des dritten Flötzes [3]) zu Zbejšov, die in der Form der *Catenaria decora* in mehreren Stücken vorliegt.

Dieselbe Pflanze als *Sigillaria,* ein Stück Rinde von einem sehr grossen Stamme, wurde von Padochau aus dem Hangenden des Hauptflötzes eingesendet. Die Rinde ist gestreift, die Narben liegen bis über 1 ½ Zoll weit auseinander.

Es ist gewiss erfreulich, wie eine jede Einsendung von Fossilien aus dem Rossitz-Oslavaner-Becken einige interessante Funde als Bereicherung unserer Kenntnisse über dieses Becken enthält, und ich kann nicht unterlassen, unsern aufrichtigsten Dank den Herren Rittler und Helmhacker aussprechend, dem Wunsche Ausdruck zu geben, dieselben mögen eingedenk der interessanten Resultate, die sie durch ihre Thätigkeit erzielt haben, auch ferner ihre Aufmerksamkeit der weiteren Erforschung der Rossitz-Oslavaner Gegend zuwenden.

**Heinrich Prinzinger** k. k. Ministerial-Concipist: *Halobia Lommeli Wissm.* vom Haller Salzberge.

Ein Gesteinstück auf der oberen und unteren Fläche mit mehreren Stücken der *Halobia Lommeli* bedeckt. Es ist dies dasselbe Stück, welches Herr Escher von der Linth [4]) während einer Excursion auf den Haller Salzberg bei Herrn

---

[1]) Neues Jahrb. f. M. G. u. P. 1863. p. 525. T. VI.
[2]) Foss. Flora d. Perm'schen Formation. Palaeontogr. XII. 1864—65.
[3]) Jahrb. der k. k. geol. Reichsanstalt 1866. XVI. p. 450.
[4]) Zeitschr der deutsch. geol. Gesellsch. 1854. VI. p. 519.